

Situation:

Sie bekommen als Führungskraft einen neuen Verantwortungsbereich übertragen. In Ihrem neuen Verantwortungsbereich stehen zum Lasttransport ein flurgesteuerter Brückenkran (Tragkraft 5 t), 6 teilkraftbetriebene Säulenschwenkkrane (Tragkraft 1 t) und zwei handbetriebene Säulenschwenkkrane (Tragkraft 1,5 t) zur Verfügung.

Nachdem Sie sich einen Überblick verschafft haben, stellen Sie fest, dass es in der Vergangenheit häufiger zu leichten Verletzungen von Personen und zu Sachbeschädigungen während der Transportvorgänge gekommen ist. Durch Beobachtungen der Transportvorgänge stellen Sie fest, dass die Mitarbeiter sich häufig über Betriebsvorschriften hinweg setzen. Die eingesetzten Krane werden von allen Mitarbeitern genutzt.



Die nachstehenden Rechtsgrundlagen kommen in Betracht.

- Betriebssicherheitsverordnung.
- DGUV Vorschrift 52 „Krane“
- DGUV Vorschrift 54 „Winden Hub und Zuggeräte“
- DGUV Information 209-012 „Kranführer“
- DGUV Information 209-013 „Anschläger“
- DGUV Information 209-021 „Belastungstabellen“
- DGUV Grundsatz 309-001 „Prüfung von Kranen“
- DGUV Grundsatz 309-003 „Auswahl Unterweisung Kranführer“
- DGUV Regel 100-500 Kapitel 2.8 „Lastaufnahmeeinrichtungen im Hebezeugbetrieb“

Fragestellung:

Bearbeiten Sie die folgenden Fragen unter Berücksichtigung Ihrer Moderationskarten

1. Was muss überprüft und veranlasst werden?
2. Welche Regeln müssen formuliert und den Mitarbeitern bekannt gegeben werden?
3. Wie wollen Sie diese Regeln kommunizieren und organisatorisch in die Betriebsabläufe integrieren?
4. Ersetzt die regelmäßige wiederkehrende Unterweisung nach § 4 der DGUV Vorschrift 1 „Grundsätze der Prävention“ die Ausbildung/Unterweisung der Kranführer?

Aufgabenstellung:

Machen Sie sich mit den Rechtsgrundlagen vertraut und diskutieren Sie anschließend in der Gruppe die Fragestellungen.

Recherchieren Sie erforderlichenfalls im Internet, z.B. unter www.BGHM.de auf der Seite mit dem Webcode 230.

Wählen Sie eine geeignete Form für die Präsentation Ihrer Ergebnisse und verständigen Sie sich, wer diese im späteren Verlauf vorträgt.

Medien und Material:

Maßnahmenliste (Kopiervorlage)

Notebook, PC

Pinnwand

Flipchart

PowerPoint-Präsentation, Visualizer

Erarbeitungszeit: 90 Minuten

Präsentationszeit: 15 Minuten